

# Inhaltsverzeichnis

## Vorwort und Dank — IX

- I      **Einleitung: Über Maß und Symmetrie, Maßlosigkeit und Polymorphie — 1**
- II     **Überlegungen zur diskursiven Verfasstheit eines totalen sozialen Phänomens — 8**
- II.1    *De pulchro ...* – Literaturwissenschaft und Schönheit:  
          (1) Schönheitsideal, (2) Ästhetik, (3) Anthropologie — 8
- II.2    *... et de apto* — 48
- II.2.1   Das totale Spiel der Worte: Sprachkritik und Diskursanalyse  
          (Wittgenstein, Foucault, Bourdieu) — 48
- II.2.2   Die große Antithese: Homologe Dichotomien als Grundlage des  
          christlichen Schönheitsdiskurses (Bourdieu) — 71
- II.2.2.1   *bina bina*: Dichotomisierung und Relationierbarkeit als Effekt des  
          Schöpfungswerkes bei Augustinus — 74
- II.2.2.2   *inquantum*: Logik der Relationierbarkeit bei Ulrich von  
          Straßburg — 81
- III    **Schönheit, Tugend, Wahrheit: Aitiologien einer Signifikation — 96**
- III.1   Gräzismus: Die sogenannte ‚Kalokagathie‘ — 108
- III.1.1   Die Tradition der antiken *kalokagathía* (καλοκάγαθία) — 116
- III.1.2   Die ‚germanistisch-mediävistische Kalokagathie‘: Schönheit als  
          Zeichen — 124
- III.2   Die Beziehung des Körpers zu den Wahrheitsspielen — 135
- III.2.1   Einschreibung aus dem Inneren: Lavater, *Gedichte von der  
          physiognomie*, Wernher der Schweizer: *Marienleben* — 136
- III.2.2   Genesis I: Evas Entscheidung bei Hans Sachs — 149
- III.3   Die Beziehung der Schönheit zur Tugend — 158
- III.3.1   Aitiologien einer Ethik — 158
- III.3.1.1   Genesis II: Die Frucht, die Flut, die Wahl und die Wahrheit — 158
- III.3.1.2   Genesis III: Der Schönste der Engel — 175
- III.3.2   Schönheit als Anlass zur Tugend: Formierung einer Ethik — 183
- III.3.2.1   Der Käfer im Netz: Schönheit und Selbstsorge (Stricker,  
          Thomasin) — 184
- III.3.2.2   *Formosa sum, sed nigra* – Enite als *materia operationis* des  
          männlichen Subjekts — 197
- III.3.2.2.1   Enites Schönheit als Werk Gottes — 203
- III.3.2.2.2   Die marianische Stilisierung Enites – Positivierung,  
          Kontrastierung — 212

III.3.2.2.3	Enites Körper und seine Wahrheitsfähigkeit — 225
III.3.2.2.4	Enites Schönheit und Ethisierung — 229
III.3.2.2.5	Schönheit als ‚der aventure meine‘: Chrétien vs. Hartmann — 235
III.3.2.2.6	Das Verhältnis der Figur Enite zu ihrer Schönheit — 245
III.4	Noch einmal: καλοκάγαθία und der narrative Zusammenhang von Schönheit und Gutheit — 251
III.4.1	Schönheit als ethisches Problem bei Xenophon — 252
III.4.2	„kalokagathía“ bei Walther von der Vogelweide — 259
III.5	Fazit — 265
<b>IV</b>	<b>Priapus erit – Form, Ort und Funktion der Schönheitsbeschreibung — 273</b>
IV.1	Die Schönheitsbeschreibung in den lateinischen Poetiken — 276
IV.1.1	Das Gesetz der Gliedmaßen: Der <i>descriptio</i> -Begriff und der doppelte Mensch bei Matthäus von Vendôme — 284
IV.1.2	Die protonarrative Rahmung des Schönheitsdiskurses in der <i>descriptio membrorum</i> bei Matthäus von Vendôme, Galfred von Vinsauf und Gervasius von Melkley — 311
IV.1.3	Exkurs zu narrativer Evidenz: Die <i>descriptio</i> , die <i>demonstratio</i> und das Sichtbarkeitsparadigma — 326
IV.2	Die <i>descriptio membrorum</i> in der lateinischen und volkssprachlichen Dichtung — 338
IV.2.1	Die Einzige ihres Geschlechts – Marianische Schönheit als Grenzphänomen körperlicher Schönheit bei Johannes von Garlandia und in der Tradition der Marienleben — 340
IV.2.2	Die Schönheit der Prokreation – Die <i>descriptio membrorum</i> und das <i>Natura</i> -Prinzip in den Allegorien des Alanus ab Insulis und in der deutschsprachigen Alanus-Rezeption — 354
IV.2.2.1	Alanus ab Insulis: <i>De planctu naturae</i> — 355
IV.2.2.2	Alanus ab Insulis: <i>Anticlaudianus</i> — 367
IV.2.2.3	Alanus-Re-Texte: Heinrich von Neustadt – Heinrich von Mügeln — 383
IV.2.3	Die Schönheit der Venus im <i>Architrenius</i> des Johannes von Hauvilla — 396
IV.2.4	Rosenbrechen. Verschweigen und Benennen der schönen Vulva ( <i>Roman de la Rose</i> , <i>Der Kittel</i> , <i>Das Lob der guten Fü</i> ) — 401
IV.3	Rückkopplung: Organe und Organisationen – Der diskursive ‚Ort‘ der <i>descriptio pulcre puelle</i> in der Anthropologie des Mikrokosmos (Bernardus Silvestris) — 421
IV.4	Resümee und Ausblick — 445

V	<b>Die (Selbst-)Erkenntnis des ‚aisthetischen‘ Subjekts: Das schöne Fleisch als Subjektivierungsform — 451</b>
V.1	Der schöne Körper und die Wahrnehmung des Schönen ( <i>aisthesis</i> ): Erkenntnis von Kreatur und Kreatur im <i>Parzival</i> — 453
V.1.1	Die falsche Transzendenz: Erfolglose <i>aisthesis</i> in Chrétiens <i>Conte du Graal</i> und Wolframs <i>Parzival</i> — 455
V.1.2	Die Verehrung der schönen <i>créature</i> im <i>Parzival</i> : Erfolglose <i>aisthesis</i> in der Blutstropfenszene — 469
V.1.3	<i>aisthesis</i> und <i>anagogé</i> : Die Notwendigkeit der Anrufung bei Augustinus — 474
V.1.4	Die schweigende Schönheit der Welt: ‚Erleuchtung‘ als Voraussetzung gelingender <i>aisthesis</i> bei Hugo von Sankt Viktor und Johannes Scotus Eriugena — 481
V.1.5	Verkündigung und Erleuchtung als Voraussetzung erfolgreicher <i>aisthesis</i> in Rudolfs von Ems <i>Barlaam und Josaphat</i> — 488
V.1.6	Fazit: Warum Parzival nicht erkennt, was er sieht — 492
V.2	<i>cognosce te ipsum</i> : Sinnliche Wahrnehmung und Bekenntnis (ausgehend vom Beispiel Parzivals) — 494
V.2.1	Die Grenzen aisthetischer (Selbst-)Erkenntnis im <i>Welschen Gast</i> Thomasâns von Zerklære — 501
V.2.2	<i>ob er sich erkennen wolde</i> : Die Wendung des <i>cognosce te ipsum</i> ins Exemplarische bei Thomasâin — 516
V.2.3	Fazit und Ausblick: <i>ich bin ein man der sünde hât</i> (Pz 456,30) – Selbsterkenntnis als Fleischesmensch — 523
V.3	Exkurs: Das heidnische Fleisch und die fleischliche Häresie: Superpositionen des Eigenen und des Anderen als Subjektivierungs- und Kollektivierungsform — 530
V.3.1	Das christliche Subjekt und sein heidnisches Fleisch: Christentum als verstetigte Überwindung des Anderen — 540
V.3.2	Narrative Superpositionen des Eigenen und des Anderen zwischen Subjektivierungs- und Kollektivierungsform — 548
V.3.2.1	Die Entstehung des Anderen aus dem Eigenen: Die mittellateinischen Mohammeds-Viten als diskursiver Kontext — 549
V.3.2.2	Das heidnische Gesetz diesseits des Meeres: Kreuznahme gegen das innere Heidentum im <i>Welschen Gast</i> Thomasâns von Zerklære — 558
V.3.2.3	Die Präsenz der schönen Anderen im Eigenen: <i>Die Königin von Mohrenland</i> (Stricker) — 563
V.3.3	Fazit und Ausblick: Heidentum, Schönheit, Erkenntnis — 566
V.4	Selbsterkenntnis als Kampf: Fleisch, Schönheit und Heidentum im <i>Parzival</i> — 567
V.4.1	Fleisch und Schönheit im <i>Parzival</i> — 573

**XVI — Inhaltsverzeichnis**

V.4.2	Heidentum im <i>Parzival</i> : Parzival tauft sein schönes Selbst —	<b>584</b>
V.5	Fazit: Eine säkulare Ästhetik der Existenz —	<b>602</b>
<b>VI</b>	<b>Propädeutik, Poetik und Ästhetik — Fazit</b>	<b>606</b>
VI.1	Die aphasische Reihe I: Die Kunst, die Dichtung, die Körper und das Heidentum —	<b>607</b>
VI.1.1	Der schöne Götze der weltlichen Gelehrsamkeit bei Alanus ab Insulis ( <i>De clericis ad theologiam non accendentibus</i> ) —	<b>607</b>
VI.1.2	Der heidnische Ursprung der <i>artes</i> bei Hugo von Sankt Viktor ( <i>Didascalicon</i> ) —	<b>613</b>
VI.1.3	Die Schönheiten der Dichtung: Fleischlichkeit und Weiblichkeit der <i>Philosophia</i> und der <i>Poesis</i> bei Matthäus von Vendôme ( <i>Ars versificatoria</i> ) und Eberhard dem Deutschen ( <i>Laborintus</i> ) —	<b>619</b>
VI.1.4	Die Selbstoffenbarung der Welt durch weltliche Dichtung: Konrads von Würzburg <i>Der Welt Lohn und der slecht weg zuo dem himelrich</i> —	<b>630</b>
VI.2	Die aphasische Reihe II: Das christliche Fleisch, die <i>aisthesis</i> und die Ästhetik —	<b>640</b>
VI.3	Gâwâns Mantel: Fazit —	<b>647</b>
<b>VII</b>	<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>655</b>
<b>Personen-, Verfasser- und Textregister</b>		<b>697</b>
<b>Sach- und Figurenregister</b>		<b>705</b>